



*Liebe Freundinnen und Freunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

dieses Wochenende feiert Berlin ein ganz besonderes Jubiläum: Vor 25 Jahren durften wir den Fall der Berliner Mauer bejubeln. Der Mauerfall war für mich als ehemaliges "Mauerkind" auch ein Wendepunkt in meinem Leben. Zum einen wurde ich Vater, zum anderen habe ich die deutsche Staatsbürgerschaft beantragt, weil mich die friedliche Revolution überwältigt hat und ich Verantwortung für unser Land übernehmen wollte. Deshalb bin ich auch Mitglied der Grünen geworden und in die Politik gegangen.

Schon das ganze Jahr finden anlässlich des historischen Ereignisses Veranstaltungen, Führungen, Radtouren und Ausstellungen zum Bau der Berliner Mauer, der Teilung Berlins, dem Kalten Krieg und der Friedlichen Revolution von 1989 statt.

Stimmungsvoller Höhepunkt wird am Wochenende die LICHTGRENZE mit tausenden illuminierten Ballons sein. Im Herzen der Stadt zeichnet diese außergewöhnliche Licht-Installation auf dem rund 15 Kilometer langen Teilstück des ehemaligen Mauerverlaufs die einstige Zweiteilung Berlins eindrucksvoll nach. Lasst Euch dieses einmalige Ereignis nicht entgehen, alle Infos hier:

<http://www.berlin.de/mauerfall2014/hoehpunkte/>

Als Ballonpate freue ich mich schon sehr darauf, mit 8.000 weiteren PatInnen Teil dieser Lichtkette am Sonntag zu sein und meinen Naturkautschuk-Ballon mit einer Friedensbotschaft steigen zu lassen.

Mit meinem November-Newsletter schicke ich Euch wieder ein paar Eindrücke aus meiner Arbeit im Bundestag und Wahlkreis der letzten Wochen. Ich wünsche Euch viel Spaß bei der Lektüre. Weitergehende Details sind auf meiner Homepage oder meiner Facebook-Seite und Twitter zu finden. Im Übrigen haben wir nun auch einen YouTube-Kanal.

<https://www.youtube.com/channel/UC6xpjxBXKszzI38cjQQicw>

Ich freue mich über Euer Feedback und Anregungen.

Herzliche Grüße

Özcan Mutlu



## Aus dem Wahlkreis

### Begleitung der Polizeistreife

Mit meinem Kollegen aus dem KV Mitte Daniel Gollasch durfte ich in der Nacht vom 3. auf den 4.10. eine Polizeistreife begleiten. Für uns war es ein sehr interessanter und spannender Einblick in den anstrengenden Polizeialltag, für den wir den Beamten des Abschnitts 36 vielmals danken, insbesondere Bernd und Maik, die wir durch die Weddinger Nacht begleiten durften.



Den vollständigen Bericht könnt Ihr hier lesen:

<http://weddingerweiser.wordpress.com/2014/10/09/atemlos-durch-die-nachtstreife-eine-nacht-mit-der-weddinger-polizei/>

### MutluKocht mit Jürgen Trittin im Stadtteilverein Tiergarten



„MutluKocht“ im Stadtteilverein Tiergarten - und diesmal habe ich einen ganz besonderen Gastkoch mitgebracht: Gemeinsam mit meinem Bundestagskollegen Jürgen Trittin habe ich die Küche des Nachbarschaftstreffs unsicher gemacht.

Während ich auf mein vegetarisches Leibgericht „Saksuka“ vertraute, bot Jürgen das norddeutsche Gericht „Saure Linsen“ an. Beim gemeinsamen Kochen gab es die Gelegenheit zur Vorstellung des Stadtteilvereins Tiergarten. Herr Knieper, der Geschäftsführer des Vereins erzählte von den Anfängen des Vereins und gab einen kurzen Einblick, welche Projekte mittlerweile im Haus angesiedelt sind. Als Hauptziel nannte er, aus dem Stadtteilverein ein offizielles Mehrgenerationenhaus zu machen und wünscht sich hierbei die nötige Hilfe von der Politik und dem Bezirk.

Mit den vielen helfenden KöchInnen haben wir ein tolles Menü zusammen gezaubert, welches von den über 40 BesucherInnen der Veranstaltung mit Genuss verzehrt wurde. Das gemütliche Speisen in dem tollen Café des Nachbarschaftshauses diente aber nicht nur dazu, den Crossover der Gerichte zu kosten, sondern auch in den Dialog mit den Menschen vor Ort zu treten.

Tilo Siewer, Vorsitzende des Integrationsausschusses und Jutta Schauer-Oldenburg, Quartiersrätin aus Moabit, standen als perfekte Ansprechpartner für Fragen bezirklicher Art den BesucherInnen zur Verfügung.



## BPA-Fahrt

Am 24.10.2014 war erneut eine Besuchergruppe aus dem Wahlkreis im Bundestag zu Gast. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass der SeniorenComputerClub Berlin-Mitte im KREATIVHAUS e.V. und der Verein 23 Nisan Internationales Kinderfest e.V. meiner Einladung gefolgt sind und an der eintägigen politischen Bildungsfahrt des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung teilgenommen haben. Auch diesmal war der Tag mit einem tollen Programm gefüllt.



Die Gruppe startete im Bundesministerium der Finanzen und bekam einen informativen Überblick über Geschichte und Arbeitsweisen des Ministeriums. Aber auch für Fragen und Diskussionen rund um Steuer- und

Finanzpolitik gab es genug Raum.

Nach dem Besuch des Bundestages und der politischer Stadtrundfahrt gab der Besuch der Gedenkstätte Berliner Mauer in der Bernauer Straße unseren Besucherinnen und Besuchern einen näheren Einblick in die Geschichte der Berliner Mauer. Gerade im Hinblick auf das 25-jährige Jubiläum des Mauerfalls kam diesem Programmpunkt eine besondere Bedeutung zu.

Ich freue mich schon auf die nächste politisch interessierte Besuchergruppe. Solltet Ihr ebenfalls Interesse an einer Informationsfahrt haben, meldet Euch doch bitte in meinem Wahlkreisbüro: [oezcan.mutlu.ma05@bundestag.de](mailto:oezcan.mutlu.ma05@bundestag.de).

## Weddinger Sprach- und Lesewoche

Mit dem Weddinger Autor Paul Bokowski habe ich an der diesjährigen Weddinger Sprach- und Lesewoche teilgenommen. Wir lasen gemeinsam aus dem Buch „Hauptsache nichts mit Menschen“. Zur Lesung kamen viele Interessierte, sodass das einzige polnische Restaurant im Wedding, die Pierogarnia, ausgebucht war.

Die Schilderungen der Absurditäten des Alltags im Buch und die sehr humorvolle Lesart von Paul Bokowski erheiterten das Publikum. Zwischen den Dialogen stellte ich dem jungen Autor persönliche Fragen und wir konnten somit einen Einblick in die Gedanken- und Schaffenswelt des Paul Bokowski erhalten.

Im Austausch mit dem Publikum wurden auch Themen aus dem Kiez angesprochen und bewertet. Wir beide schätzen die sprachliche und kulturelle Vielfalt im



Wedding und sehen in diesem bunten Miteinander eine produktive Gemeinschaft, welche auch den Problemen im Kiez eigenständig begegnen kann.

Die Weddinger Sprach- und Lesewoche ist eine sehr gute Gelegenheit neue Bücher und Autoren kennenzulernen und mit den Schaffenden ins Gespräch zu kommen. Es ist eine tolle und vielfältige Veranstaltungsreihe, an der ich gerne nächstes Jahr wieder teilnehme.

## Aus dem Bundestag

### BILDUNG

#### Haushaltsberatungen 2015

Unser Schwerpunkt bei den Beratungen zum Bundeshaushalt 2015: Schule im Ganzttag.

Wir halten eine Neuauflage eines Ganzttagsschulprogramms für dringend erforderlich. Wie nötig der Ausbau von Schulen zu Ganzttagsschulen ist, zeigt auch eine aktuelle Studie von Klaus Klemm mit dem Titel „Ganzttagsschulen in Deutschland – Die Ausbaudynamik ist erlahmt“. So besteht ein immenses Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Sehr viel mehr Familien wünschen sich Ganzttagsschulangebote – die Große Koalition lehnt weitere

Investitionen in den Ganzttag jedoch ab. Wir haben in den Haushaltsberatungen deshalb einen Entschließungsantrag eingebracht, der verstärkte Investitionen in den Ganzttag fordert.

Weiterhin wollen wir eine Weiterfinanzierung der „Serviceagenturen Ganzttag“. Diese leisten seit vielen Jahren wichtige Unterstützungs- und Beratungsaufgaben für bestehende Ganzttagsschulen. Diese wichtige Dienstleistung muss auch in den kommenden Jahren weiterfinanziert werden.

#### Kooperationsverbot:

Die Große Koalition hat sich erbarmt - sie verabschiedet sich vom Kooperationsverbot. Leider jedoch nur im Wissenschaftsbereich - für Kooperation in der allgemeinen Bildungspolitik hat es nicht gereicht. Riesige Mehrheit - winzige Öffnung, große Worte - kleine Trippelschritte - das ist Angela Merkels Bildungsrepublik.

In unserer Kritik bestätigt wurden wir in der Anhörung im Bundestag zur Änderung des Grundgesetzes unter anderem von Marlies Tepe, der Vorsitzenden der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und dem Bildungsforscher Klaus Klemm. Beide machten deutlich, dass die Öffnung des Kooperationsverbotes für die Wissenschaft zwar zu begrüßen sei, dass Kooperation jedoch auch für die allgemeine Bildung möglich gemacht werden müsse. Denn Tatsache ist: Seit

der Veröffentlichung der ersten PISA-Studie im Jahr 2001, aber auch mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2009 sind zahlreiche neue Aufgaben auf unsere Bildungsinstitutionen hinzugekommen: Hier sind vor allem der Ausbau an Plätzen im U-3 Bereich in Kitas zu nennen, aber auch der Ausbau von Schulen zu Ganzttagsschulen und die Weiterentwicklung zu einem inklusiven Bildungssystem. Neue Aufgaben erfordern eine neue Finanzarchitektur. Deshalb müssen Bund, Länder und Kommunen stärker als bisher miteinander kooperieren dürfen.

Die Grüne Bundestagsfraktion hat deshalb einen Antrag eingebracht, der die vollständige Aufhebung des Kooperationsverbotes fordert. Für uns ist klar: Das Kooperationsverbot muss fallen – und zwar in Gänze.

Meine Rede zum Kooperationsverbot: <https://www.youtube.com/watch?v=nSauOUc1c28>

Unser Antrag: <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/18/027/1802747.pdf>

## **Fachgespräch Inklusion**

Im Oktober hat die Grüne Bundestagsfraktion zur Tagung „Schluss mit den Sonderwelten! – Die inklusive Gesellschaft gestalten“ eingeladen. Gemeinsam mit mehr als 130 Expertinnen und Experten haben wir in mehreren Foren diskutiert, wie wir unsere Gesellschaft zu einer inklusiven Gesellschaft weiterentwickeln können.

Ich habe mit Anne Gersdorff vom Projekt Spinnwerk, Prof. Dr. Dieter Katzenbach von der Goethe Universität Frankfurt sowie Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und derzeitige Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK) im Forum „Gemeinsames Lernen“ über die Weiterentwicklung unseres Bildungssystems hin zu einem inklusiven Bildungssystem diskutiert.

Zentrales Ergebnis: Zwar hat die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Behinderung im Gemeinsamen

Unterricht zugenommen, jedoch bleiben die Zahlen von Schülerinnen und Schülern an Förderschulen auf konstant hohem Niveau.



Im Gedächtnis geblieben ist mir vor allem der nachfolgende Satz: „Wir müssen in unseren Schulen endlich eine ‚Kultur des Behaltens‘ entwickeln, nicht der Selektion“. Einen detaillierten Bericht zur Fachtagung findet Ihr unter nachfolgendem Link:

[http://www.gruene-bundestag.de/themen/behindertenpolitik/inklusive-gesellschaft-gestalten/seite-2-diskussionsrunde-1-gemeinsam-lernen\\_ID\\_4393306.html](http://www.gruene-bundestag.de/themen/behindertenpolitik/inklusive-gesellschaft-gestalten/seite-2-diskussionsrunde-1-gemeinsam-lernen_ID_4393306.html)

## **Anerkennungsgesetz**

Zu viele offene Fragen, zu viel Zuständigkeitsgerangel, zu langsam - bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen ist noch viel Luft nach oben. Deshalb ist jetzt vor allem eines angesagt: Tempo, Tempo, Tempo! Denn egal, ob Unternehmen,

Pflegeeinrichtungen oder Krankenhäuser: Unser Land braucht Fachkräfte. Daher können wir es uns nicht leisten, wenn die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen so lange dauert.

Meine Rede im Bundestag: <http://www.mutlu.de/rede-kooperationsverbot/>

## **SPORT**

### **Anti-Doping-Gesetz?**

Der Kampf gegen Doping ist eines der zentralen Themen im Sport. Gleichzeitig bestimmt Doping auch viele Diskussionen im Spitzensport. Und Doping findet in allen Sportarten statt, wie viele neue Dopingfälle im

internationalen Sport zeigen. Ein Anti-Doping-Gesetz ist überfällig. Auch die Bundesregierung hat dies großspurig angekündigt, es folgen nur keine Taten.

Und es ist doch peinlich, wenn sich Deutschland vom Chef der US-

Antidopingbehörde Trevis Tygart belehren lassen muss, wie der Kampf gegen Doping in Deutschland geführt werden müsste. Und dabei hat Tygart in der Analyse Recht: Die Anstrengungen gehen nicht weit genug.

Dieser mangelnde Wille in Deutschland zeigt sich auch im Umgang mit der Dopingvergangenheit unseres Landes. Die Opfer des systematischen Dopings in der DDR werden weiterhin mit den gesundheitlichen Folgen alleine gelassen und es gibt keine Anzeichen, dass sich etwas grundsätzlich an dieser Haltung ändert. Aktuelles Beispiel Freiburg: Hier scheint die Arbeit einer wichtigen Kommission zur Aufarbeitung der Dopingforschung in Westdeutschland durch die betroffene Universitätsklinik

behindert zu werden. Das darf nicht hingenommen werden.

Inhaltlich werbe ich dafür, den Zweck eines Anti-Doping-Gesetzes auf den Schutz der SportlerInnen und des Wettbewerbs im Sport vor unlauteren Manipulationen auszurichten. Die Einführung einer Besitzstrafbarkeit und die Ausrichtung des Gesetzeszwecks auf die Gesundheit der Sportlerinnen und Sportler, wie das u.a. der CDU vorschwebt, sind nicht auf der Höhe der Zeit. Vor allem ist es auch höchst fragwürdig, die mit der Einnahme von Dopingmitteln verbundene Eigengefährdung mit den Mitteln des Strafrechts zu begegnen.

Ich hoffe, dass wir in den kommenden Monaten zu einer Diskussion und Beschlussfassung im Bundestag kommen.

### **Konferenz und Antrag „Andere Spiele sind möglich! - Sportgroßereignisse nachhaltig und in Einklang mit Menschenrechten gestalten“**

Am 26.09.2014 fand unter dem Titel „Andere Spiele sind möglich“ die grüne Konferenz zum Thema Sportgroßereignisse statt. In drei Panels haben wir u.a. mit Theo Zwanziger (FIFA) und Michael Vesper (DOSB) die Frage anderer und besserer Sportgroßveranstaltungen zum Teil hitzig diskutiert. Gerade in der

[http://www.gruene-bundestag.de/themen/sport/andere-spiele-sind-moeglich ID 4393084.html](http://www.gruene-bundestag.de/themen/sport/andere-spiele-sind-moeglich_ID_4393084.html).

Parallel arbeite ich aktuell an einem Bundestagsantrag zu diesem Thema. Es geht unter anderem um unsere Position, wie die Sportverbände steuerrechtlich zu behandeln sind. Und wir betreten auch Neuland: In der Wirtschaft sind freiwillige Selbstverpflichtungen (Corporate Social Responsibility) z.B. gegen Korruption mittlerweile selbstverständlich. Darüber hinaus können fehlende oder schwache Unternehmensregeln gegen Korruption auch zu einer Mithaftung des

Frage, welche Verantwortung die internationalen Sportverbände bei der Vergabe und Durchführungen tragen, gab es sehr unterschiedliche Auffassungen. Sehr unterschiedlich wurde auch bewertet, wie weit die Verbände in ihren Reformprozessen sind. Einen detaillierten Bericht findet Ihr hier:

Unternehmens führen, wenn zum Beispiel MitarbeiterInnen der Korruption überführt werden. So geschehen ganz aktuell in einem Verfahren gegen Siemens. Warum sollten diese Grundsätze nicht auch für Sportverbände gelten, die mittlerweile Milliardenumsätze machen? Die fachliche Diskussion ist noch nicht ganz abgeschlossen, aber ich bin zuversichtlich, dass wir hier neue und vor allem funktionierende Ansätze finden.

## **Diskussion über eine mögliche Bewerbung Berlins für Olympische Sommerspiele Teil 2**

Die Diskussion über die Berliner Bewerbung geht weiter. Auf der einen Seite hat der DOSB die Reißleine gezogen und eine Entscheidung zwischen Berlin und Hamburg auf März kommenden Jahres vertagt. Gleichzeitig hat der DOSB aber auch entschieden, dass man sich schon für 2024 bewerben will. Wir werden also nicht an der weiteren Debatte vorbeikommen. Interessant ist auch, dass die Entscheidung über Olympia 2024 wohl vor der Entscheidung über die EM 2024 stattfinden wird, die ja nach allen Gerüchten auch 2024 in Deutschland stattfinden wird.

Auf der LDK am 11.10.2014 haben wir auf Vorschlag des Landesvorstandes die

### **Anhörung Spitzensportförderung**

Der Sportausschuss hat am 13.11.2014 eine Anhörung zum Thema Zukunft der Leistungssportförderung durchgeführt. Die Förderung des Leistungssports ist auch in meinen Augen mehr als reformbedürftig. Deshalb will ich dieses Thema zu meinem Schwerpunkt des Jahres 2015 machen.

Die aktuell stattfindende Debatte dreht sich um die Frage, ob der Bund auch in Zukunft den Spitzensport in seiner ganzen Breite fördern soll oder ob die Förderung auf die „erfolgreichen“ Sportarten konzentriert werden soll. Gerne wird in dieser Diskussion nach Großbritannien geschaut, die sehr konzentriert fördern. Ich bin mir aber nicht sicher, dass dies der richtige Weg ist. Die ausschließliche Ausrichtung der Spitzensportförderung auf Medaillen wird Nebenwirkungen haben, kleine

Debatte um Olympia als Teil der Diskussion um Fragen von Bürgerbeteiligung diskutiert. Dies war auch richtig so, weil die fehlende bisherige Beteiligung an den Planungen rund um Olympiaveranstaltungen einer unserer größten Kritikpunkte war.

Wie geht es nun weiter? Das nächste wichtige Datum ist 07./08.12.2014. An diesem Datum findet eine wichtige Sitzung des IOC statt, auf der mit der Agenda 2020 eine Reform des IOC hin zu mehr Transparenz und Offenheit beschlossen werden soll. Die Diskussion um die Agenda 2020 wird ein erster Anhaltspunkt sein, wie ernst es den Mitgliedern des IOC mit der Reform ist.

Sportarten werden es noch schwieriger haben und die Kopplung von Medaillen und Förderung wird auch Doping wieder interessanter machen.

Ich bin der Auffassung, dass es ganz andere Fragen in der Sportförderung gibt. Das föderale System der Sportförderung (Breitensport als Aufgabe der Länder und Kommunen, Leistungssport als Bundesaufgabe) hat zu einer Zersplitterung und Heterogenität der Förderstrukturen geführt, die viele mögliche Synergien nicht nutzen und die letztendlich die Effekte verstärken, die zu der Übermacht des Fußballs in der sportmedialen Öffentlichkeit geführt haben. Hier möchte ich mit Euch und den Grünen in den Ländern in die Diskussion kommen, wie wir es im Sport zwischen Bund und Ländern besser machen können.

### **Kleine Anfrage und Anhörung Situation der TrainerInnen**

In das große Thema Leistungssportförderung fallen auch die Fragen um die Situation der TrainerInnen im deutschen

Sport. Nach Auffassung des Berufsverbandes BVTDS erfahren Trainerinnen und Trainer im Leistungs-

sport zu wenig Anerkennung für ihre Arbeit, obwohl die Ausbildung des Leistungssportpersonals international einen hervorragenden Ruf besitzt. Viele Trainerinnen und Trainer im Sport sind mit der Bezahlung und der Wertschätzung ihrer Arbeit nicht zufrieden. Dies trifft in besonderem Maße auf hauptamtliche Trainerinnen und Trainer in Amateursportarten zu: Auf der einen Seite werden in diesen Sportarten die Mehrzahl der internationalen Medaillen gewonnen. Gleichzeitig wird von den Trainerinnen und Trainer viel Arbeit für wenig Geld, viel Erfolg und wenig Anerkennung abgefordert.

### Sportausschussreise

Ende Oktober reiste ich mit einer Delegation des Sportausschusses nach Sambia (Lusaka), Südafrika (Kapstadt) und Namibia (Windhuk), um Sportentwicklungsprojekte zu besuchen, die z.T. aus Mitteln des Auswärtigen Amtes oder des BMZ finanziert werden oder angestoßen worden sind. In Namibia sind dies das Frauenfußball-Langzeitprojekt, die Basketball-Artist-School, die aus dem 2013 beendeten Basketball-Langzeitprojekt hervorgegangen ist, und das FIFA-Football for Hope Center Windhoek. In Sambia besuchten wir das Olympic Youth Development Center, in Südafrika das Amandla Edufootball-Projekt im Township Khayelitsha. Abseits des Sports standen Besuche eines Frauenprojektes zur Einkommensgenerierung in Sambia und einer mobilen HIV-Klinik in Namibia auf dem Programm.

Der interparlamentarische Austausch war weiterer Schwerpunkt der Reise; in allen Ländern haben wir Gespräche mit

Insgesamt fehlt jedoch ein einheitliches Bild über die Arbeitssituation des Leistungssportpersonals z.B. von Trainerinnen und Trainern in Deutschland im Behinderten- wie im Nichtbehindertensport.

Wir haben als Sportausschuss diese Diskussion aufgegriffen und werden am 05.12.2014 darüber im Sportausschuss mit ExpertInnen diskutieren. Zur Vorbereitung der Debatte habe ich eine Kleine Anfrage geschrieben, die die Haltung der Bundesregierung abfragen soll.



Parlamentariern und Regierungsmitgliedern geführt. Weitere Gesprächspartner waren Vertreter der Sportorganisationen, u.a. des Nationalen Olympischen und Paralympischen Komitees Sambias und Namibias, des Leichtathletikverbandes in Sambia, des Fußballverbandes Namibias und des World Anti Doping Regional Office Africa in Südafrika. Besonders interessant waren die Treffen mit VertreterInnen der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft: u.a. mit der GIZ, der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Goethe Zentrum, der Namibisch-Deutschen Stiftung für kulturelle Zusammenarbeit, dem Namibian Institute for Democracy, dem Womans Leadership Centers und der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Stellenbosch.

Ein mir wichtiges Thema aus meinem Wahlkreis war ebenfalls überall präsent: Zeugnisse der schlimmen Kolonialvergangenheit sind im Stadtbild von Windhuk und anderen Städten leider immer noch allgegenwärtig.

## Weitere Pressemitteilungen und mehr:

### **Bildung**

<http://www.mutlu.de/helft-den-lehrern-denn-auf-sie-kommt-es-wirklich-an/>

<http://www.mutlu.de/bildungsrepublik-ohne-bildungsgerechtigkeit/>

### **Sport**

<http://www.mutlu.de/dosb-vertagung-auf-2015-richtig/>

<http://www.mutlu.de/interview-mit-die-welt-zu-formel-1-in-russland/>

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/bundesinnenminister-beim-parlamentarischen-abend-paralympische-familienfeier-in-berlin/10938650.html>

<http://www.wn.de/Welt/Sport/Sportpolitik/1758126-Sportpolitik-Wanderarbeiter-in-Katar-Katastrophale-Lage>

„Olympia in Berlin? Ja, aber...“: <http://www.taz.de/!147572/>

### **Allgemein**

Mein Statement als Ballonpate zu 25 Jahre Mauerfall:

[https://www.youtube.com/watch?v=feMnSFQv\\_8I](https://www.youtube.com/watch?v=feMnSFQv_8I)

## Auswahl an Terminen

07./8.11.2014	AUFDECKEN, AUFKLÄREN, VERÄNDERN 3 Jahre danach: Konsequenzen aus dem NSU-Terror
09.11.2014 um 14:30 Uhr	Türkische Folklore Gemeinschaft gedenkt 25 Jahre Mauerfall auf der Bornholmer Brücke
09.11.2014	Festakt des Landes Berlin 25 Jahre Mauerfall
09.11.2014 ab 18:00 Uhr	#fallofthewall Ballonaufstieg zu 25 Jahre Mauerfall
10.11.2014	DOSB: „25 Jahre Integration durch Sport - Vielfalt verbinden!“
17.11.2014	Verein InterAktiv im Bundestag
20.11.2014	25 Jahre Kinderrechte – Schulbesuch mit Diskussion
21.11.2014	Vorlesetag und Moabit liest (AWO-Kita am Spreebogen)

22.11.2014	BDK Hamburg
25.11.2014 um 19:30 Uhr	MV Grüne Berlin-Mitte
27.11.2014 um 19:30 Uhr	Mitgliederversammlung Verein Moabit
28.11.2014	100+ Jahre Heinrich-von-Stephan-Schule, Neues Ufer 6, 10553 Berlin
30.11.2014	16. Kunstauktion zu Gunsten der Stiftung Überleben, IHK, Fasanenstr. 85, 10623 Berlin
06.12.2014 um 11:00 Uhr	Kiezgrün im MoaBogen
08.12.2014	MutluBuckt im SOS-Kinderdorf
09.12.2014 ab 10:00 Uhr	German U15 Konferenz zur Zukunft der universitären Lehre, Henry-Ford-Bau, FU Berlin
12.12.2014 um 10:00 Uhr	Diskussion Max-Planck-Gymnasium zu 10 Jahre Schule ohne Rassismus

**Özcan Mutlu, MdB**  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
D-11011 Berlin

T: +49 30 227 730 30  
F: +49 30 227 760 30  
M: oezcan.mutlu@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Özcan Mutlu, MdB**  
Malplaquetstr. 7  
D-13347 Berlin

T: +49 30 896 156 06  
F: +49 30 914 326 83  
M: oezcan.mutlu.ma05@bundestag.de



[www.mutlu.de](http://www.mutlu.de)



[www.facebook.com/MutluOezcanBundestag](https://www.facebook.com/MutluOezcanBundestag)



@OezcanMutlu

